

Landwirte bangen um ihre Ackerflächen

Mühlhausen Der Nord-Ost-Ring würde 60 Hektar Land verbrauchen. *Von Iris Frey*

Landwirte aus Mühlhausen und angrenzenden Gemeinden machen mobil gegen einen geplanten Nord-Ost-Ring. Sie bangen um ihre Ackerflächen. „Der Nord-Ost-Ring würde direkt 60 Hektar wertvollster Ackerfläche vernichten“, sagt Landwirt Friedrich Raith aus Mühlhausen.

Allein in Mühlhausen seien neun Landwirtschaftsbetriebe betroffen, so Raith. Vor ein paar Wochen war der Nord-Ost-Ring in den Bundesverkehrswegeplan 2030 mit Planungsrecht aufgenommen worden. Unter dem umstrittenen Straßenbauprojekt versteht man verschiedene Planungsvarianten, um im Nordosten von Stuttgart eine Straße über den Neckar zu bauen, welche die Bundesstraßen 27 und 29 verbinden soll.

„In Summe droht uns ein existenzbedrohender Flächenverbrauch im Einzugsbereich der geplanten Straße.“

Friedrich Raith,
Landwirt

Landwirte ihre Sorge, dass eine derart stark befahrene Straße wie der Nord-Ost-Ring – mit mehr als 60 000 Autos pro Tag – für Abgase, Feinstaub und Schadstoffe sorgen, die auch die in der Nähe wachsenden Lebensmittel belasten würden. Dies führe zu einer weiteren Entwertung der landwirtschaftlichen Flächen. „Die Trasse würde uns darüber hinaus zu Umwegen auf der Fahrt zu unseren verbleibenden Äckern zwingen so-

den soll. Kritik am geplanten Nord-Ost-Ring war bislang etwa von der Stadt Stuttgart und Fellbach gekommen. Raith sieht nun eine Entwicklung, dass der Regionalverband sich dafür stark mache.

Wenn bei einem möglichen Bau 60 Hektar fehlen, seien alle neun Betriebe in Mühlhausen betroffen, so Raith. Gemeinsam erklären die



Der Protest gegen das Verkehrsprojekt ebbt nicht ab. Nun haben sich die Landwirte zu Wort gemeldet.

Foto: Archiv

wie nicht bearbeitbare Restflächen durch die Zerschneidung entstehen lassen“, erklären die Landwirte.

Weiterer Flächenverlust drohe der Landwirtschaft durch Ausgleichsflächen für den Naturschutz, die ein solch großer Eingriff zur Folge habe. „In Summe droht uns ein existenzbedrohender Flächenverbrauch im Einzugsbereich der geplanten Straße“, betonen die Landwirte. Sie sehen die viel diskutierte Entlastung von Stuttgart durch den Nord-Ost-Ring als falsche Einschätzung. Mehrere Gutachten würden

bestätigen, dass die Straße noch mehr Verkehr anziehen würde. Die Straße, die geplant werde, sei keine Umfahrung von Stuttgart, so die Landwirte, sondern das zentrale Teilstück einer neuen Autobahn vom Rheintal bis in den Raum Augsburg/Ingolstadt für den Fern- und Schwerlastverkehr. Durch den Bau des Nord-Ost-Rings würde auf der B 29 im Remstal deutlich mehr Fernverkehr fahren, meinen die Landwirte. Auch sei der Straßenbau keine Lösung der Verkehrsprobleme in Remseck. Vielmehr verweisen die Landwirte darauf,

dass das Gebiet des Langen und des Schmiedener Feldes neben der Produktion von regionalen, gesunden Lebensmitteln auch der Naherholung diene und hohen ökologischen Wert für die ganze Region und ihre Bewohner habe.

Eine Straße würde dies alles zerstören und die Städte Stuttgart, Kornwestheim, Remseck, Fellbach und Waiblingen noch mehr „in den Würgegriff des Verkehrs nehmen“, so die Landwirte. Deshalb appellieren sie daran, die Pläne für den Nord-Ost-Ring endlich zu begraben.